

# Vorstellung des Leitfadens „Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in hessischen Kommunen – Beispiele aus der Praxis“



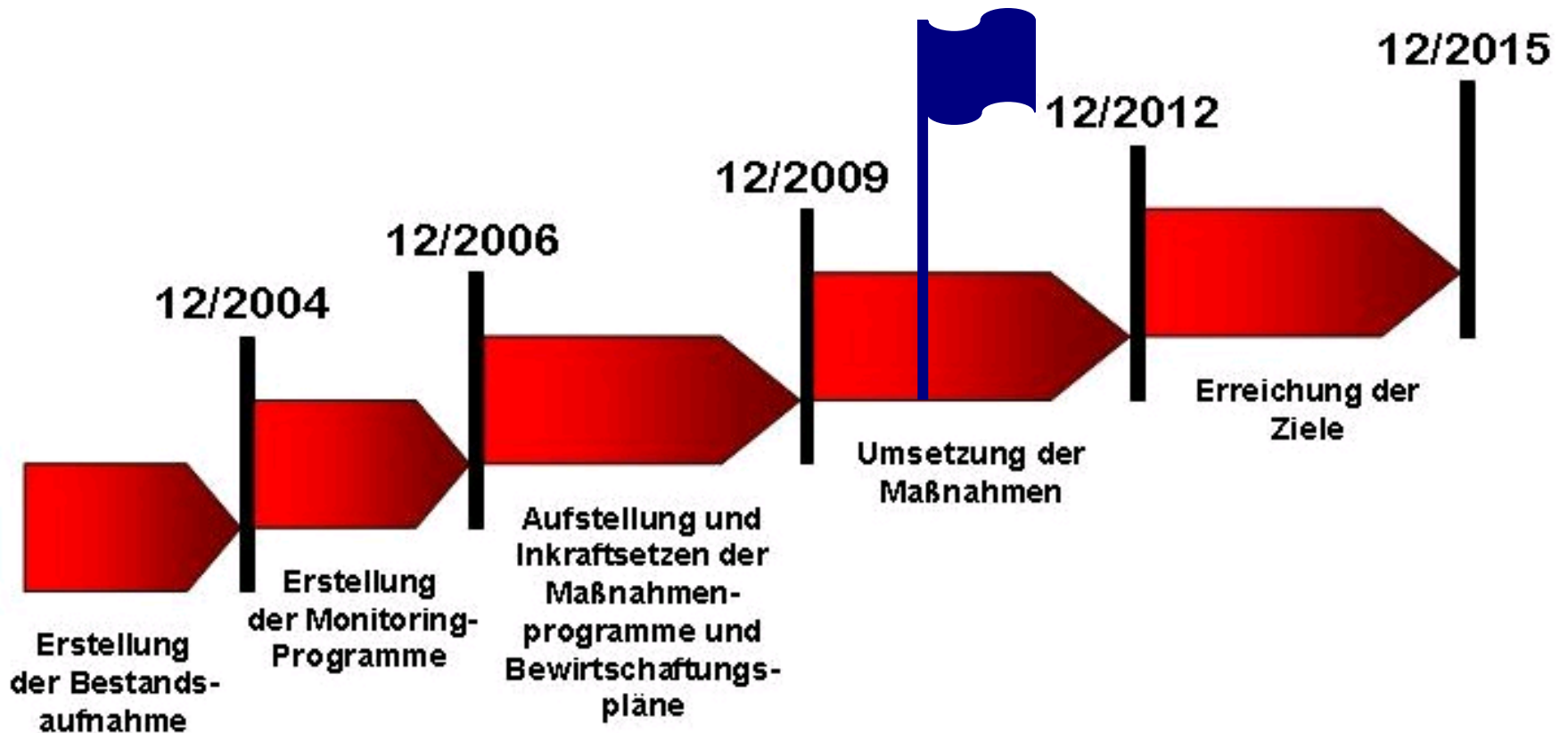
## Gliederung des Vortrags

- Wozu ein Leitfaden, welche Fragen stellen sich?
- Wer wurde beteiligt?
- Welche Informationen sollen fließen?
- Aufbau des Leitfadens
- Vorstellung konkreter Beispiele
- Zusammenfassung

# ***Wofür brauchen wir überhaupt einen kommunalen Leitfaden?***

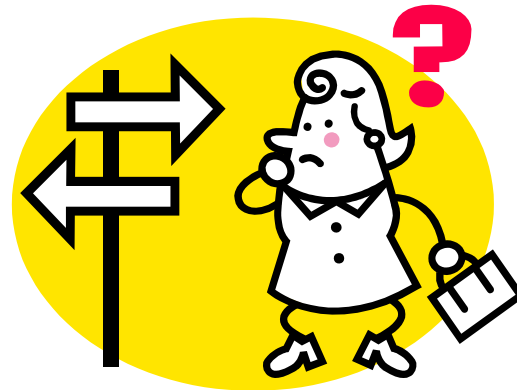
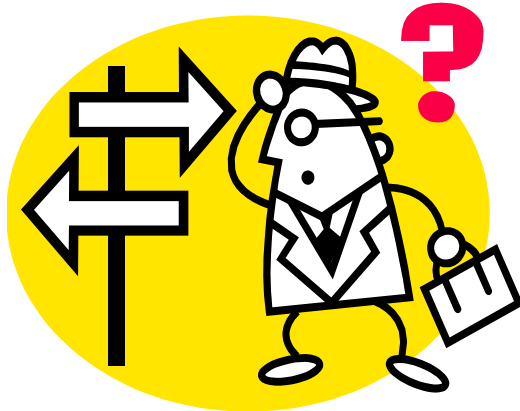


- Nach der Veröffentlichung des Maßnahmenprogramms und des Bewirtschaftungsplans im Dezember 2009 beginnt jetzt verstärkt die Umsetzungsphase



- Die Informationen über Möglichkeiten zur Umsetzung der WRRL sollen in Hessen flächendeckend fließen
- Hinweis auf die gesetzliche Pflicht, die WRRL umzusetzen
- Den Kommunen sollen als Maßnahmenträger Möglichkeiten aufgezeigt werden, nach geeigneten Instrumenten und Finanzierungsquellen zu suchen

## *Welche Fragen stellen sich?*



1. Wer wird bei der Erstellung mit einbezogen?
2. Welche Informationen sind für die Kommunen von Bedeutung?
3. Wie soll der Leitfaden aufgebaut sein?

1. Wer wird bei der Erstellung mit einbezogen?
2. Welche Informationen sind für die Kommunen von Bedeutung?
3. Wie soll der Leitfaden aufgebaut sein?



## **Bildung eines Redaktionsteams mit folgenden Mitgliedern:**

Thomas Buch, Kreisausschuss des Wetteraukreises  
Holger Densky, RP Darmstadt

Stephan Dey, Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Wolfgang Fabry, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Heinrich Hess, Wasserverband Gersprenzgebiet

Melanie Krombach, RP Gießen

Silvia Margan, HMUELV (Redaktionsleitung)

Dr. Eberhard Port, HMUELV

Sandra Schweitzer, Hessischer Städtetag

Barbara Siegert, HMUELV

Alexander Wilhelm, Landesverband der Wasser- und Bodenverbände  
Hessen

## Zwei Redaktionsteamsitzungen

- Festlegung der Gliederung
- Benennung der verantwortlichen Redakteure für die einzelnen Kapitel
- Überarbeitung des ersten Vorentwurfs



1. Wer wird bei der Erstellung mit einbezogen?
2. Welche Informationen sind für die Kommunen von Bedeutung?
3. Wie soll der Leitfaden aufgebaut sein?

- Welche Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen gibt es überhaupt?
- Realisierbarkeit im eigenen Wirkungsbereich
- Finanzierung / Fördermöglichkeiten
- An wen kann ich mich wenden, bzw. wo kann ich mich informieren?
- Wer kann mich unterstützen und zieht am gleichen Strang?

1. Wer wird bei der Erstellung mit einbezogen?
2. Welche Informationen sind für die Kommunen von Bedeutung?
3. Wie soll der Leitfaden aufgebaut sein?

## Konkrete Beispiele, aber keine Details:

- vom Druckumfang nicht mehr als 60 Seiten
- nach dem Vorwort und einer Beschreibung des WRRL-Viewers sofortiger Einstieg in konkrete Beispiele, bzw. Instrumente zur Umsetzung der WRRL
- Benennung von Ansprechpartnern zu den einzelnen Maßnahmen

## Weitere Kriterien:

- Veröffentlichung bis spätestens Ende 2010
- Möglichst zu jedem Beispiel eine Fotografie oder ein Schaubild
- Druckumfang 5.000 Exemplare
- Bereitstellung der Broschüre sowie weitere Umsetzungsbeispiele auf unserer Homepage ([www.flussgebiete.hessen.de](http://www.flussgebiete.hessen.de))

## ***Gliederung des Leitfadens***

- Vorwort
- Allgemeines
- Fallbeispiele
- Hintergrundinformationen
- Ausblick
- Abkürzungsverzeichnis, Richtlinien, Gesetze und Verordnungen, Literatur



## Fallbeispiele zu drei Schwerpunkten:

- Gewässerentwicklung
- Punktbelastungen
- Diffuse Belastungen

## Fallbeispiele zu drei Schwerpunkten:

- Gewässerentwicklung
- Punktbelastungen
- Diffuse Belastungen

# Gewässerentwicklung

- Ablaufschema
- Gewässerschauen
- Umsetzungsplanung
- Gewässer-Nachbarschaften in Hessen
- Herstellung der Durchgängigkeit als naturschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme

- Bereitstellung von Flächen / Flurneuordnung
- Wehrsprengung
- Eigenanteil der Kommune über Kompensation
- Hegegemeinschaften
- Zulassungsfreie Gewässerentwicklung
- Zusammenfassung mehrerer kleiner Maßnahmen

## Fallbeispiele zu drei Schwerpunkten:

- Gewässerentwicklung
- **Punktbelastungen**
- Diffuse Belastungen

# Punktbelastungen

- Ablaufschema
- Ertüchtigung kommunaler Kläranlagen
- Bsp. einer Maßnahme nach dem Leitfaden für das Erkennen ökologisch kritischer Gewässerbelastung durch Abwassereinleitungen
- Weitergehende Mischwasserbehandlung
- Niederschlagswasserbehandlung einschl. Steuerung

## Fallbeispiele zu drei Schwerpunkten:

- Gewässerentwicklung
- Punktbelastungen
- **Diffuse Belastungen**

# Diffuse Belastungen

- Ablaufschema
- Kooperationen
- Beratung
- HIAP-Maßnahmen und Mittel



## ***Wie sind die Beispiele aufgebaut?***

- Anlass und Ziel
- Maßnahmen- und Ablaufbeschreibung
- Kosten und Finanzierung
- Ergebnisse / Bewertung
- Beteiligte
- Gebiet und Fundstelle im WRRL-Viewer
- Maßnahmenträger mit Benennung eines Ansprechpartners

### 3.1.10 Zulassungsfreie Gewässerentwicklung

#### Fischaufstieg an der Urff

##### Anlass und Ziel

Die Urff ist ein sehr naturnaher und gut strukturierter Bachlauf (in diesem Abschnitt Strukturgüteklasse 2, in gesamten Bereich teilweise Strukturgüteklasse 1) mit Vorkommen von Gropfen und Bachneunaugen sowie von flutender Unterwasservegetation (FFH Lebensraumtyp). Für die in der Gemarkung Oberurff vorhandenen Freizeitteiche wurde in den 1970er Jahren ein Entnahmebauwerk an der Urff mit einer Absturzhöhe von ca. 60 cm errichtet. Zur Entwicklung von Laichplätzen und Vernetzung von Lebensräumen war die Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit insbesondere zur Förderung der Fischarten Groppe und Bachneunauge erforderlich.

##### Maßnahmen- und Ablaufbeschreibung

Im Rahmen einer Gewässerschau wurde entschieden, den Absturz umzubauen. Die Wasserbehörde, Naturschutzbehörde sowie die Gemeinde und der Fischereiberechtigte wurden schon frühzeitig in die Planung eingebunden. Der Wasserverband Schwalm hat mit

verbandseigenen Maschinen und Personal 80 Tonnen Wasserbausteine aus Basalt eingebaut.

##### Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten betragen 9.144,07 € und wurden mit 26.126 Wertpunkten dem Ökokonto gutgeschrieben.

##### Ergebnisse/Bewertung

Die Durchgängigkeit der Urff konnte an dieser Stelle wieder hergestellt werden. Es sind z. Zt. noch weitere Wehre und Sohlabstürze ober- und unterhalb vorhanden, die mittelfristig umgebaut werden sollen.

##### Beteiligte

Wasserverband Schwalm, Untere Wasserbehörde und die Untere Naturschutzbehörde des Schwalm-Eder-Kreises

##### Gebiet und Fundstelle im Viever

Die Urff (Gewässer III. Ordnung) ist ein 20,1 km langer, linker sowie westlicher Zufluss der Schwalm im Landkreis Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder-Kreis und mündet bei Niederurff in die Schwalm.

Die Maßnahme ist im Viever unter der Wasserkörper-Nr. DEHE 42886.1 mit der Maßnahmennummer 54364 dokumentiert.



Abb. 22: Urff nach Umgestaltung



Abb. 21: Wanderhindernis an der Urff

##### Maßnahmenträger

Wasserverband Schwalm  
Parkstraße 6  
34576 Homberg/ Efze  
[www.wasserverband-schwalm.de](http://www.wasserverband-schwalm.de)

##### Ansprechpartner

Herr Kugler  
Telefon: 06691 21162  
[info@wasserverband-schwalm.de](mailto:info@wasserverband-schwalm.de)

## **Zusammenfassung mehrerer kleiner Maßnahmen**

Zulassungsfreie Gewässerentwicklung am Richer Bach und an der Semme:

Anlass und Ziel: Bündelung kostengünstiger Maßnahmen um die förderfähige Bagatellgrenze von 5.000 Euro zu überschreiten.

Maßnahmen- und Ablaufbeschreibung:

Die Maßnahmen sind nicht genehmigungspflichtig und werden im Rahmen der zulassungsfreien Gewässerentwicklung durchgeführt. Sie liegen in zwei verschiedenen, aber nebeneinander liegenden Wasserkörpern.

## Maßnahmen:

- Einbringen von Totholz zur Steigerung der eigendynamischen Entwicklung
- Anlegen von Geschiebedepots
- Verbesserung der Fließverhältnisse durch naturnahe Einlaufbauwerke

Kosten und Finanzierung: Förderung gem. Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz.

Die zuwendungsfähigen Ausgaben beliefen sich auf 31.200 Euro. Die Zuwendung nach Richtlinie betrug 80%.

Ergebnisse / Bewertung: Da die zahlreichen kleinen Maßnahmen in räumlicher Nachbarschaft liegen und die gleiche Zielrichtung aufwiesen, konnten diese in einem Förderantrag zusammengefasst werden.

Beteiligte: Gemeinde Groß-Umstadt, Wasserverband Gersprenzgebiet, RP Darmstadt, WIBank, HMUELV

Gebiet : Semme und Richer Bach sind Zuflüsse der Gersprenz. Die Maßnahmen befinden sich im LK Darmstadt-Dieburg (Groß-Umstadt).

Maßnahmenträger: Wasserverband Gersprenzgebiet, Sitz  
Landratsamt des Odenwaldkreises, Erbach  
Ansprechpartner: Herr Sottong



Renaturierte Semme

## ***Zusammenfassung***

Die kostengünstige Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Struktur ist möglich durch

- Flächenbereitstellung
- zulassungsfreie Gewässerentwicklung
- Initiierung und Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung

- Die Umsetzung der WRRL ist sowohl für die Maßnahmenträger als auch die Behörden verpflichtend (§ 4 Abs. 2 HWG)
- Die Förderprogramme sind in unserer Förderfibel zusammengestellt (pdf-Dokument unter [www.flussgebiete.hessen.de](http://www.flussgebiete.hessen.de))



Erste  
Exemplare  
druckfrisch hier  
erhältlich!

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



## Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in hessischen Kommunen – Beispiele aus der Praxis

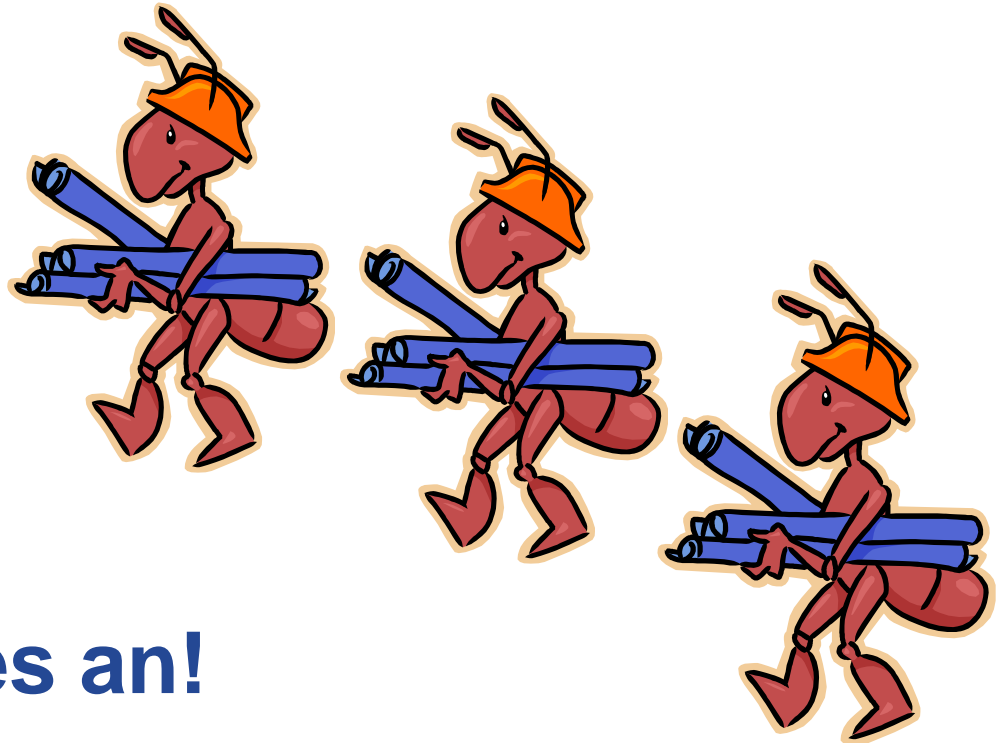
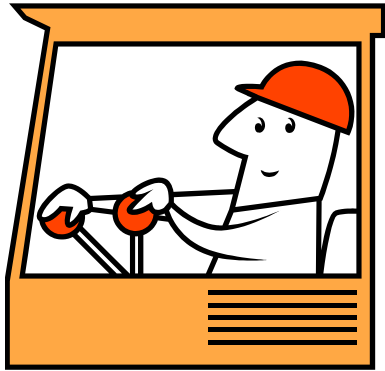


**Erkennen Sie Ihre Potenziale und  
Möglichkeiten zur Umsetzung der WRRL!**

**Nehmen Sie die Unterstützung Ihrer  
zuständigen Wasserbehörden in  
Anspruch!**

# Es gibt noch viel zu tun





**Packen wir es an!**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit